



BG

Januar

bis Mai

**January
to May 2024**

**BERLINISCHE
GALERIE
MUSEUM FÜR
MODERNE KUNST**

Edvard Munch

Zauber des Nordens

Magic of the North

–22.1.24

Edvard Munchs (1863–1944) radikale Modernität der Malerei forderte die Zeitgenoss*innen heraus. Das gilt insbesondere für die Berliner Kunstszene um die Jahrhundertwende, auf die der norwegische Symbolist großen Einfluss nahm. Munch lebte von 1892 bis 1908 immer wieder in der Stadt. Die Ausstellung erzählt anhand von rund 80 Werken von Munch sowie ausgewählten Gemälden von anderen Künstler*innen die Geschichte von Munch und Berlin. Für die Stadt bedeutete die Begegnung mit seinen Werken eine Initialzündung für die Moderne. Die Vorstellung vom Norden verband man bald mit Munchs psychisch verdichteten Bildwelten.

Edvard Munch (1863–1944) challenged his contemporaries with the radical modernity of his paintings, especially in Berlin, where the Norwegian Symbolist exerted a big influence around the turn of the century. Between 1892 and 1908 Munch spent several periods living in the German capital. The exhibition tells the story of Munch and Berlin, illustrating it with about 80 works by Munch and a selection of paintings by other artists. In the city, the encounter with his work ignited a modernist era. Ideas about the North were soon associated with the psychological intensity of his imagery.

Die Ausstellung steht unter der gemeinsamen Schirmherrschaft von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Seiner Majestät König Harald V. von Norwegen. In enger Zusammenarbeit mit dem MUNCH, Oslo, und mit maßgeblicher Unterstützung durch das Kupferstichkabinett und die Neue Nationalgalerie, Staatliche Museen zu Berlin. Gefördert durch den Hauptstadt Kulturfonds, die Ernst von Siemens Kunststiftung und die Stiftung International Music and Art Foundation, Vaduz. Bis 1.4.24 zeigt das Museum Barberini, Potsdam, die Ausstellung „Munch. Lebenslandschaft“: museum-barberini.de



Edvard Munch, *Rot und Weiß*, 1893–1900.
Foto: © MUNCH, Oslo/Halvor Bjørnsgård

#MunchBG

Ewald Gnlika, Hans Uhlmann in seinem Atelier, um 1954 © Rechtsnachfolger*innen
Ewald Gnlika; für die Werke von Hans Uhlmann: © VG Bild-Kunst, Bonn 2023



Hans Uhlmann

Experimentelles Formen

Experimental Forming

16.2.–13.5.24

Hans Uhlmanns (1900–1975) Metallplastiken und Zeichnungen prägten das Bild deutscher Nachkriegsmoderne. Von den Nationalsozialisten 1933 inhaftiert, entwirft er im Gefängnis Skizzen filigraner Drahtköpfe, die er nach seiner Entlassung verwirklicht. In den 1950er Jahren entwickelt Uhlmann die figurativen Formen zu abstrakten Kompositionen weiter. Die Ausstellung zeichnet seine Schaffensperioden von den 1930er bis in die 1970er Jahre nach. Anhand von rund 80 Werken untersucht sie auch seine Rolle als Kurator, Hochschullehrer und Netzwerker innerhalb der West-Berliner Kunstszene. Es ist die erste umfassende Retrospektive seit mehr als 50 Jahren.

Hans Uhlmann's (1900–1975) metal sculptures, like his drawings, were a distinctive feature of post-war modern art in Germany. When he was imprisoned by the Nazis in 1933, he made sketches of filigree wire heads for implementation after his release. In the 1950s Uhlmann developed these figurative forms into abstract compositions. The exhibition traces his oeuvre from the 1930s to the 1970s. His role as a curator, lecturer and networker in West Berlin's art scene is illustrated by some 80 works. This is the first major retrospective for over 50 years.

Eröffnung

Opening 15.2.24, 19 Uhr | 7 pm

#HansUhlmannBG

Closer to Nature

**Bauen mit Pilz,
Baum, Lehm**

**Building with
Fungi, Trees, Mud**



OLA – Office for Living Architecture, Wettbewerb
„Haus der Zukunft“, 2012, Perspektive © OLA

16.2.-14.10.24

Architektur und Natur stehen zwangsläufig in Konkurrenz. In drei Berliner Projekten werden nun die Gegen- zu Mitspielern. Interdisziplinäre Teams setzen mit Hilfe neuester Technologie dabei auf die Potentiale von Pilzen, Bäumen und Lehm. Die Bauten gewinnen aus diesem Bündnis mit der Natur eine ökologische Qualität, aber auch einen völlig neuen Charakter: Sie atmen, wachsen und werden somit selbst lebendig. Ihre überraschend sinnlichen Eigenschaften sind in der Ausstellung an raumgreifenden Installationen zu erleben. Daneben erläutern Zeichnungen, Modelle und Fotografien die innovativen architektonischen Ansätze.

Architecture and nature inevitably compete for space. Three projects in Berlin turn them from adversaries into allies. Interdisciplinary teams draw on state-of-the-art technology to tap the potential of fungi, trees and mud. This compact with nature lends the buildings not only an ecological quality but an entirely new character: they breathe, grow and take on a life of their own. Their surprisingly sensual properties can be experienced at the exhibition with its big installations. The innovative architectural methods are explained in drawings, models and photographs.

Eröffnung

Opening 15.2.24, 19 Uhr | 7 pm

#closertonatureBG

16.2.–13.5.24

Kotti-Shop/Superfuture, Collage © Stefan Endewardt



Kotti-Shop/ Super Future

Das Kollektiv Kotti-Shop/SuperFuture betreibt einen Kunst- und Projektraum im Erdgeschoss des Neuen Kreuzberger Zentrums am Kottbusser Tor. Dort haben Julia Brunner und Stefan Endewardt eine künstlerische Praxis in engem Austausch mit den Nachbar*innen etabliert. Im Zentrum stehen Gestaltungsprozesse im urbanen Umfeld ebenso wie das gemeinsame Verweilen. In der Berlinischen Galerie stellen Kotti-Shop/SuperFuture ihre Arbeitsweisen vor. Diese schätzen die Vielstimmigkeit von Nachbarschaften, verstehen den öffentlichen Raum als schützenswertes Allgemeingut und fördern gemeinschaftliche Gestaltung. Die Rauminstallation zeigt kollektive Kunstproduktion und deren Rahmenbedingungen. Im Rahmen der Ausstellung finden Veranstaltungen und Workshops statt.

The collective Kotti-Shop/SuperFuture run an art and project space on the ground floor of the Neues Kreuzberger Zentrum at Kottbusser Tor. Here Julia Brunner and Stefan Endewardt have established an artistic practice that works closely together with the neighbours. It centres on designing the urban environment and just hanging out together. At the Berlinische Galerie Kotti-Shop/SuperFuture will illustrate how they go about their work. Their practice involves valuing neighbourhoods for their many different voices, understanding public space as a common asset that deserves protection and encouraging a community approach to design. A large installation demonstrates collective art production and the conditions that frame it. The exhibition will be accompanied by events and workshops.

Eröffnung

Opening 15.2.24, 19 Uhr | 7 pm

#kottishopsuperfutureBG

Nasan Tur

Hunted

Nasan Tur (*1974) setzt sich mit den politischen und gesellschaftlichen Bedingungen unserer Zeit auseinander. Seine Werke sind Versuchsanordnungen, die Ideologien, soziale Normen und Verhaltensmuster sichtbar machen und um Aktionsmöglichkeiten individuellen Handelns erweitern. Dafür untersucht er Äußerungen, Gesten und Bilder, die er in den Medien und im öffentlichen Raum findet und verdichtet sie zu Miniaturen aktueller gesellschaftlicher Krisen und Diskurse. Im Zentrum steht die Frage, wie uns vorgegebene Rollenbilder beeinflussen und wann wir bereit sind, angesichts von Unterdrückung, Ohnmacht und Manipulation Grenzen zu überschreiten und gesellschaftliche Muster aktiv zu verändern.

Nasan Tur (*1974) deals with the political and social conditions that define our times. His works are experimental arrangements that draw attention to ideologies, social norms and behavioural codes and expand our options for individual action. To this end, he examines statements, gestures and images found in the media or in the public space and distils them into miniatures reflecting current social crises and discourse. In particular he asks how we are influenced by established role models and what drives us, in the light of oppression, powerlessness and manipulation, to break out from these boundaries and change the social paradigm.

Ausstellung mit Unterstützung von SAHA – Supporting Contemporary Art from Turkey

– 1.4.24



Ausstellungsansicht „Nasan Tur, Hunted“, Berlinische Galerie
© VG Bild-Kunst, Bonn 2023, Foto: Nasan Tur

#NasanTurBG

Kader Attia

27.4. – 19.8.24

Kader Attia, „J'accuse“, 2016, Ausstellungssansicht, Museum für Moderne Kunst, Frankfurt am Main, 2016 © Courtesy the artist and Galerie Nagel Draxler, Berlin/ Köln/ München, Foto: Tom Hatkenschield



Kader Attia (*1970) wuchs in Frankreich und in Algerien auf. Internationale Bekanntheit erlangte er u.a. durch seine Beiträge für die Venedig Biennale 2003/2017 und die dOCUMENTA (13) im Jahr 2012. Als Kurator verantwortete er die 12. Berlin Biennale 2022. In der Berlinischen Galerie zeigt er die beiden installativen Arbeiten „J'accuse“ (2016) und „The Object's Interlacing“ (2020), mit denen er die Auseinandersetzung mit seinem Begriff von „Reparatur“ fortsetzt und sich mit der Rückgabe geraubter Kulturgüter der Kolonialzeit befasst. Sie werden durch ausgewählte Collagen von Hannah Höch aus ihrer ikonischen Serie „Aus einem ethnographischen Museum“ (1924–1934) ergänzt.

Kader Attia (*1970) grew up in France and Algeria. He rose to international fame not least with his contributions to the Biennale di Venezia in 2003/2017 and dOCUMENTA (13) in 2012. In 2022 he curated the 12th Berlin Biennale. At the Berlinische Galerie he is showing two installations – “J'accuse” (2016) and “The Object's Interlacing” (2020) – where he continues to explore his concept of “repair” and contemplates the return of cultural assets stolen during the colonial period. His work is complemented by selected collages made by Hannah Höch for her iconic series “From an Ethnographic Museum” (1924–1934).

Eröffnung

Opening 26.4.24, 19 Uhr | 7 pm

#KaderAttiaBG



All You Need Is Art

Freund*innen
des Museums

Friends of
the Museum

Der Förderverein der Berlinischen Galerie engagiert sich für die Realisierung von Ausstellungen, Ankäufen und Bildungsprojekten. Als Dankeschön gibt es für die Freund*innen freien Eintritt in das Museum und exklusive Veranstaltungen wie Previews, Kurator*innen-Führungen, Atelierbesuche oder Kunstreisen. Jung und Artig – die jungen Freund*innen der Berlinischen Galerie – sind eines der größten Netzwerke von Kunstfans unter 30. Sie unterstützen ihr Lieblingsmuseum und entdecken gemeinsam die Berliner Kunstszene. Mitmachen!

The Förderverein is an association for friends of the Berlinische Galerie and works to facilitate exhibitions, purchases and education projects. In return, friends enjoy free admission to the Berlinische Galerie and exclusive events such as previews, curator tours, studio visits and study trips. Jung und Artig – the young friends of the Berlinische Galerie – are one of the biggest networks of devoted art fans aged under 30. They support their favourite museum and discover Berlin's art scene together. Join in!

berlinischegalerie.de/freunde

[@jungundartig_berlin](https://www.instagram.com/jungundartig_berlin)



Walter Leistikow, Aus der Mark, um 1898 © Urheberrechte am Werk erloschen

Kunst in Berlin

1880–1980

Dauerausstellung

Art in Berlin 1880–1980

Permanent Exhibition

Die Sammlung der Berlinischen Galerie präsentiert sich auf mehr als 1000 Quadratmetern mit rund 250 Werken aus Malerei, Grafik, Fotografie, Architektur und den Künstler*innen-Archiven. Der Rundgang ist eine Zeitreise durch Berlin: Kaiserreich, Weimarer Republik, nationalsozialistische Diktatur, Neuanfang nach 1945, Kalter Krieg in der geteilten Stadt und die sich im Schatten der Mauer in Ost und West entwickelnden alternativen Gesellschafts- und Lebensentwürfe. Tastmodelle, taktile Leitsysteme und eine inklusive Audio-App ermöglichen blinden und sehbehinderten Besucher*innen einen Zugang.

The collection at the Berlinische Galerie occupies more than 1000 square metres. Waiting to be discovered among the roughly 250 works on show are paintings, prints, photographs, architecture and archive materials. Walking around this exhibition is like time travel through Berlin: the Kaiser's era, the Weimar Republic, the Nazi dictatorship, the new beginnings after 1945, Cold War in the divided city, and the counter-cultures and unconventional lifestyles that evolved in East and West under the shadow of the Wall. The permanent exhibition is accessible to the blind and the vision impaired by the way of tactile objects, a tactile guiding system on the floor, and an app.

Der IBB- Videoraum

The IBB Video Space

Im IBB-Videoraum werden seit 2011 Künstler*innen präsentiert, die mit zeitbasierten Medien arbeiten. Das Programm umfasst nicht nur etablierte Namen der zeitgenössischen Videokunst, sondern auch junge Positionen, die bisher kaum in Museen zu sehen waren. Ihnen soll in der Berlinischen Galerie ein erster institutioneller Auftritt ermöglicht werden. Jedes Screening erlaubt eine neue Auseinandersetzung mit Werken, die mediale oder auch politische und soziale Fragestellungen anstoßen. Besonderes Augenmerk liegt dabei darauf, marginalisierten Perspektiven Raum zu geben und Auswirkungen von Machtstrukturen sichtbar zu machen. Ergänzend werden auch online ausgewählte Videoarbeiten gezeigt: bg.berlin/videokunst-online

Since 2011 the IBB Video Space has been screening artists who work with time-based media. The programme features not only established names in contemporary video art but also up-and-coming artists rarely seen in museums to date. For these, the Berlinische Galerie seeks to facilitate an institutional début. Each screening brings a new encounter with work that raises questions about the medium and about social or political issues. Importance is attached to including marginalised perspectives and to shedding light on the impact of power structures. In addition, selected video works are also being shown online: bg.berlin/en/video-art-online

Die Realisierung erfolgt mit Unterstützung der Investitionsbank Berlin (IBB)



–22.1.24



Andrzej Steinbach, Ohne Titel, aus der Serie:
Aschenbecher und Yogamatte, 2023 © VG Bild-Kunst, Bonn 2023

Grünzeug

Pflanzen in der Fotografie der Gegenwart

Greenery

Plants in contemporary photography

Hohe Tannen, dichte Mangroven, bizarre Blütenstempel – die Pflanzenwelt bringt einzigartige Formen hervor. Eingebunden in komplexe und höchst sensible Ökosysteme sind Pflanzen auf vielfältige Weise mit der menschlichen Kultur verflochten. Die Ausstellung „Grünzeug. Pflanzen in der Fotografie der Gegenwart“ greift dieses Thema auf. Sie stellt zeitgenössische Arbeiten vorwiegend aus der Fotografischen Sammlung vor, die das facettenreiche Verhältnis von Menschen und Pflanzen im Medium der Fotografie verhandeln.

Lofty firs, dense mangroves, bizarre pistils – the shapes created by the plant world are prodigious. Embedded within their own complex, highly sensitive ecosystems, plants intertwine with human culture in many different ways. The exhibition “Greenery: Plants in contemporary photography” responds to this theme. These contemporary works mostly from our Photography Collection address the multi-faceted relationship between humans and plants through the medium of photography.

Künstler*innen/Artists:

Mimi Cheron Ng'ok (*1983), Falk Haberkorn (*1974), Ingar Krauss (*1965), Susanne Kriemann (*1972), Stefanie Seufert (*1969), Folkwang-Auriga-Verlag featured by Andrzej Steinbach (*1983)

#GruenzeugBG

BG

Die Berlinische Galerie ist eines der jüngsten Museen der Hauptstadt und sammelt in Berlin entstandene Kunst von 1870 bis heute. Wesentliches Kennzeichen ist die Interdisziplinarität des Hauses: Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Grafische Sammlung und die Künstler*innen-Archive. Die Dauerausstellung und abwechslungsreiche Sonderausstellungen von der Klassischen Moderne bis zu zeitgenössischer Kunst werden ergänzt durch ein vielfältiges Bildungs- und Rahmenprogramm.

The Berlinische Galerie is one of the youngest museums in the capital and collects art produced in Berlin from 1870 until today. Interdisciplinarity is a hallmark of the museum: fine art, photography, architecture, prints and drawings and artists' archives. Alongside the permanent collection, temporary exhibitions showcase wide-ranging themes from modern and contemporary art. These are complemented by a versatile programme of education and outreach events.

Berlinische Galerie

Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur
Stiftung Öffentlichen Rechts

Alte Jakobstraße 124–128
10969 Berlin

Tel +49 30 78 902 600
bg@berlinischegalerie.de
berlinischegalerie.de

Öffnungszeiten

Mi–Mo 10–18 Uhr
Di und 24. + 31.12. geschlossen

Opening hours

Wed–Mon 10 am–6 pm
Closed on Tue and 24. + 31.12.

Eintrittspreise

Freier Eintritt bis 18 Jahre
Tageskarte 10 € | 6 €

Bis 22.1.24
Tageskarte 15 € | 9 €
Jeden Do 17–20 Uhr erm. Eintritt

Museumssonntag Berlin

Jeder 1. So im Monat Eintritt frei

Prices

Free admission for under 18
Day ticket 10 € | 6 €

Until 22.1.24
Day Ticket 15 € | 9 €
Thu 5–8 pm reduced adm.

Berlin's Museum Sunday

Every 1st Sun of the month
free admission

Tickets

bg.berlin/online-tickets



Abbildung Titel: Edvard Munch, Elsa Glaser, 1913
© MUNCH, Oslo/Ove Kvavik